



Geschafft: Nach vollendeter Arbeit gab es noch eine kleine Stärkung.

Sendenhorst

24. April 2024 | Seite 18

🕒 3 min.

Verwaltung hofft auf Nachahmer

## In der Stadt soll's blühen und grünen

SENDENHORST. Warum ist die Bepflanzung der städtischen Wege und Plätze so wichtig für das Stadtklima? Was können alle tun, um das Stadtklima zu verbessern? Wie können die Bürger auch im Stadtgebiet Insekten fördern? Gemeinsam mit dem Dienstbereich Tiefbau der Stadt Sendenhorst wurden diese Fragen in einer Unterrichtsstunde des Biokurses der achten Klassen der Realschule besprochen.

Anlass war das gemeinsame Projekt „Sendenhorster Blütenplatz“. Der Biologiekursus hatte sich bereiterklärt, die Pflanzarbeiten für diesen Platz im Rahmen der 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) zu übernehmen und kräftig mit anzupacken (wir berichteten).

Der Platz am Osttor ist Teil des Promenadenprojektes und wurde als Verbindungsraum zwischen der Süden- und der Ostenpromenade überplant, heißt es im Bericht der Stadtverwaltung. Mit der Bepflanzung soll dieser bisher eher unscheinbare Bereich des öffentlichen Raums zum einen die Wegeverbindung für Fußgängerinnen und Fußgänger verbessern. „Zum anderen sollen die farbenfrohen Pflanzflächen natürlich ein Hingucker werden und einen Lebensraum für Insekten und kleine Nützlinge bilden. Ein weiterer Nutzen, der sich in ein paar Jahren einstellen wird: Auch der Pflegeaufwand wird gering gehalten“, berichtet die Stadtverwaltung.

Die verwendete Staudenmischung „Berneburger Blütensaum“ sei in seiner Pflanzenauswahl dem vorhandenen Standort angepasst. Im Verlauf eines Jahres würden sich die unterschiedlichen Stauden

gegenseitig ablösen und so ein dynamisches, sich weitgehend selbst regulierendes Erscheinungsbild erschaffen, das sich je nach Jahreszeit immer wieder anders präsentiert.

Am Freitag hatten die Schülerinnen und Schüler bei Regenwetter die Stauden, drei Bäume und einige Sträucher gepflanzt. Unterstützt wurde das Projekt von der Firma Wilmers Garten- und Landschaftsbau aus Rinkerode sowie dem Schwesterunternehmen Eickenbecker Stauden. Georg Wilmers und seine Schwester Birgitt Wilmers halfen den Jugendlichen bei der Bepflanzung und gaben ihr Fachwissen an die fleißigen Helfer weiter. Auch der städtische Bauhof war durch Kay Palmowski und Vitali Zwetzig vertreten und sorgte für gute Laune und natürlich für das passende Werkzeug, berichtet die Stadtverwaltung.

Im benachbarten Haushaltswarenladen von Lena Voges gab es neben warmem Tee auch ein kleines Geschenk für alle Schülerinnen und Schüler. Das Restaurant „Bedo's“, das ebenfalls direkt an die neu gestaltete Fläche grenzt, bedankte sich bei den fleißigen Jugendlichen mit leckerem Essen.

„Für uns als Stadt Sendenhorst ist dieses Experiment voll aufgegangen“, resümiert Bürgermeisterin Katrin Reuscher. „Es ist ein Gewinn für unser Stadtbild, für die Umwelt, und durch die Einbindung der Schülerinnen und Schüler entsteht auch eine ganz andere und unmittelbare Identifikation. Es wäre toll, wenn dieser ersten Fläche viele weitere folgen würden.“

Wer darüber hinaus weitere Ideen hat für die Gestaltung weiterer städtischer Flächen oder wer eine Grünflächenpatenschaft übernehmen möchte, der kann sich gerne per E-Mail an die Stadtverwaltung wenden, die unterstützen will: [umwelt@sendenhorst.de](mailto:umwelt@sendenhorst.de).